

## BERICHT DER FRAUENBEAUFTRAGTEN

Die Arbeit der Frauenbeauftragten habe ich vor einem Jahr aufgenommen. Die erste Aufgabe bestand für mich darin, mir einen Überblick über die Nachwuchsarbeit und den vereinsgebundenen Frauenradsport zu verschaffen. Die Bilanz dieser Bestandsaufnahme fällt gemischt aus.

### **A) Nachwuchsarbeit**

In der Nachwuchsarbeit sticht insbesondere der SC Berlin hervor, der eine fundierte und strukturierte Nachwuchsarbeit über alle Altersklassen hinweg betreibt. Letztes Jahr konnten in der U17 durch Fahrerinnen des SC Berlin einige gute Platzierungen erreicht werden. So wurde Josephine Körnig 4. im Sichtungswettkampf Bahn über 500m am 23.04. Paula Leonhardt zeigte ebenfalls kontinuierlich gute Ergebnisse mit dem Titelgewinn der Berliner Meisterschaft EZF Straße und Bahn und einem 10. Platz beim Sichtungrennen am 23.04. über 2000m Einerverfolgung, außerdem war sie beste Berlinerin beim Bahnsichtungrennen in Frankfurt/Oder im September 2017 mit einem 12. Platz. Auch Laura Lotter, die in diesem Jahr in der Juniorinnenklasse fährt, zeigte als Siegerin der Jahreswertung Bahn und Straße 2017 gute Leistungen. Vielversprechend in der U15 sind die Leistungen von Fabienne Jähig, die beim Sichtungrennen der U17 im September Platz 17 erreichte. Weiterhin wird von den Berliner Vereinen NRVg. Luisenstadt und dem Marzahner RC 94 Nachwuchsarbeit für die Mädchen im Bereich U15 und U13 geleistet. Allerdings kann das über die insgesamt schwierige Lage nicht hinwegtäuschen. Im Jugendbereich sind sehr wenig Fahrerinnen aktiv, gerade im Juniorinnenbereich fehlt es an Fahrerinnen. Bei den Juniorinnen wird im Jahr 2018 nur Laura Lotter für Berlin starten. Symptomatisch für diese Entwicklung stehen die Starterzahlen der Berliner Meisterschaft, wo 2017 in allen Klassen nur sehr kleine Startfelder zu verzeichnen waren. Wobei hervorzuheben ist, dass der Rückgang bei den Mädchen weniger stark zu sein scheint, als bei den Jungen.

### **B) Juniorinnen**

Im letzten Jahr waren nur drei Fahrerinnen im Juniorinnenbereich aktiv: Luise Ollick SC Berlin, Lotta Schoenemeyer von RSV Werner Otto und Elenora Schütz NRVg. Luisenstadt. Luise Ollick konnte im letzten Jahr mit einem 5. Platz in der Gesamtwertung der Radbundesliga Juniorinnen einen tollen Erfolg vorweisen. Derzeit absolviert Luise Ollick ein Auslandsstudienjahr in den USA, wo sie im Team der Colorado Mesa University auch aktiv Radsport betreiben wird. Ob sie aber nach ihrer Rückkehr wieder für einen Berliner Verein starten wird, ist nicht klar.

Weiterhin erreichten in der Gesamtwertung der Radbundesliga Elenora Schütz Platz 15 und Lotta Schoenemeyer Platz 22. Im letzten Jahr erhielten die Juniorinnenfahrerinnen von Seiten des Verbands und der Landestrainer kaum bis keine Unterstützung.

Elenora Schütz ging unter dem Thüringischen Landesverband an den Start und Luise Ollick und Lotta Schoenemeyer starteten für das Team der Wheel Divas, das als landesübergreifendes Team durch Hans-Günter Päske gegründet und vom RSV Werner Otto unterstützt wurde. Letztes Jahr war es nicht möglich ein eigenes Verbandsteam aufzustellen. In diesem Jahr wird die Altersklasse der Juniorinnen in Berlin nur durch Laura Lotter vertreten sein, die für das Team der Wheel Divas antritt.

## C) Frauen

Die Szene der Jedefrauen in Berlin wächst beständig und ist inzwischen zu einer festen Größe im Bild der allgemein aktiven Radsportgruppen geworden. Allerdings bindet sich nur ein geringer Teil der Fahrerinnen an einen Verein. Die große Beliebtheit von Radsport spiegelt sich bei den Frauen auch bislang noch nicht in einer größeren Zahl an Starterinnen bei den Jedefrauenrennen wieder. Hier können die bekannten Serien und Rennen in und um Berlin meist kaum mehr als 10 Starterinnen verzeichnen. Die Gründe hierfür sind vielfältig und komplex. Einerseits ist es vielen Frauen zu riskant und sportlich wenig reizvoll in einem Männerfeld mitzustrartieren, andererseits muss man anerkennen, dass es für die Veranstalter nicht lohnenswert und organisatorisch nicht möglich ist, ein separates Rennen für ein so kleines Frauenfeld anzusetzen. Was sich als bisher guter Kompromiss erwiesen hat, ist ein gemeinsames Startfeld der Frauen mit den Sen 3 bzw. 4. Hier braucht man sicher ein wenig Geduld von Veranstalterseite, bis sich diese Praxis etabliert und die Startfelder sich vergrößern werden – denn die Szene wächst. Was von vielen Fahrerinnen allerdings allgemein als sehr negativ angemerkt wird, ist die Praxis, Frauen bei einer Siegerehrung komplett zu ignorieren – auch wenn nur 2 oder 3 Starterinnen dabei waren, gehört es doch zum Respekt, diese auch zumindest entsprechend zu erwähnen.

Von meiner Seite gibt es Überlegungen, diese große Gruppe der Jedefrauen durch ein Informationsportal und durch die Etablierung der Frauenbeauftragten als Ansprechpartnerin für Fragen rund um Renn- und Lizenzfragen näher an den Verband und die Vereine zu binden. Für die Umsetzung fehlte bisher allerdings die Zeit.

Der Frauenbereich war im Bereich der Elite- und Lizenzrennen im letzten Jahr in Berlin quasi nicht repräsentiert. In der Vergangenheit gab es für den Frauenradsport keine strukturelle und finanzielle Unterstützung. Bei der Berliner Meisterschaft waren inklusive mir nur fünf Frauen vertreten, wovon nur drei bei den Bundesligarennen an den Start gingen – allerdings nicht für die gesamte Serie, sondern nur vereinzelt. Nennenswerte bundesweite Ergebnisse konnten von keiner der Fahrerinnen erzielt werden. Lina Rausch (BRC Zugvogel), die noch im vorletzten Jahr konstant vordere Platzierungen erreichte hatte, musste im letzten Jahr aufgrund einer schweren Erkrankung pausieren und wird auch in diesem Jahr noch nicht vollständig in den Rennbetrieb einsteigen können.

Das Hauptaugenmerk meiner zukünftigen Arbeit wird im Aufbau und der Förderung einer dauerhaften und tragfähigen Struktur für den Frauenradsport in Berlin liegen, so dass die guten bis sehr guten Leistungen der derzeitigen U15 und U17 Fahrerinnen für den Berliner Radsport hoffentlich auch im Frauenbereich fortgeführt werden können. Als sichtbarsten Erfolg kann in diesem Sinn die Anmeldung eines Berliner Verbandsteams für die Frauenbundesliga gewertet werden. Für dieses Team gibt es – inklusive meiner Person - fünf aktive Fahrerinnen aus Berlin (Veronica Cacean BRC Zugvogel, Elenora Schütz NRVg. Luisenstadt, Janine Döring Radteam Cöpenick, Julia Schütz Velox Berlin, Cornelia Brückner Velox Berlin). Das Ziel des Verbandsteams wird es sein, einen ersten Schritt in Richtung einer sichtbaren strukturierten und kontinuierlichen Förderung des Frauenradsports zu

gehen. Dazu muss zukünftig auch eine Förderung der Frauen und Mädchen im Nachwuchsbereich gehören, die bisher von engagierten Trainerinnen in den Vereinen übernommen wird, aber keinerlei Engagement oder Interesse von Seiten der Landestrainer erfährt. Vom Präsidium des Verbands gehen mit der Unterstützung eines Verbandsteams bisher positive Signale in Richtung Förderung des Frauenradsports aus, die in jedem Fall sehr begrüßenswert sind.

Mit den Wheel Divas gibt es in der Berliner Frauenradsportbereich ein zweites Team, das in der Bundesliga starten wird. Das Team, das schon im Vorjahr bestand und dort als Juniorinnenteam an den Start ging, meldet in diesem Jahr sowohl Starterinnen bei den Frauen als auch Fahrerinnen aus der Altersklasse der Juniorinnen, aus Berlin ist hier Laura Lotter vom SC Berlin zu nennen. Das Team wird weiterhin von Hans-Günter Päske geleitet und vereint Starterinnen aus Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen und Berlin (Lotta Schoenemeyer RSV Werner Otto, Nora Jung).

Insgesamt sind also durchaus positive Entwicklungen zu verzeichnen. Es bleibt abzuwarten, inwiefern sich die gestarteten Initiativen festigen und strukturieren können. Das Potential für einen breit aufgestellten und vielfältigen Berliner Frauenradsport ist eigentlich da – es gilt nur, dieses entsprechend zu nutzen und zu fördern.

**Ergänzungen und Hinweise zum Bericht nehme ich gerne entgegen: [cornelia.brueckner@mailbox.org](mailto:cornelia.brueckner@mailbox.org)**